

— Eine außerordentlich bedeutende Meeresstiefe wurde von dem englischen Vermessungsschiffe „Penguin“ neuerdings im Stillen Ocean gelotet. Die Stelle liegt zwischen Neuseeland und den Tonga-Inseln, und ihre Tiefe ist zu 4762 Faden oder 8708, Meter bestimmt worden. „English Mechanic“ befindet sich aber durchaus im Irrthum, wenn es diese Tiefe als die größte bisher festgestellte in Anspruch nimmt. Dasselbe Schiff der englischen Marine hat im Juli 1895 ebenfalls in der Tongarinne eine Tiefe von 5147 Faden oder 9413 Meter gelotet, die größte Tiefe des Ozeans, die bisher bekannt ist.

— Wie Miquel Trinkgeld gab. Eine Miquel-Anekdote läuft gegenwärtig unter den Eisenbahnbeamten um. Der Finanzminister, so erzählt man sich, sollte auf einer Zwischenstation zwischen Breslau und Guben einsteigen. Ein hiervon unterrichteter Schaffner, der in Breslau abgelöst wurde, theilte es seinem Kollegen mit und verabredete mit ihm eine Theilung des Trinkgeldes. Kurz vor Abgang des Zuges von Breslau kam noch ein Herr, der ein Abtheil 1. Klasse verlangte und möglichst allein zu fahren wünschte. Der Schaffner bedauerte; zwei von drei Abtheilen seien bereits zum Theil belegt und das dritte, noch leere, dem Herrn Finanzminister v. Miquel vorbehalten. „Der bin ich“, entgegnete Herr v. Miquel, der sich entschlossen hatte, schon von Breslau aus den Zug zu benutzen, und stieg ein. In Guben winkte der einsame Fahrgast seinen Schaffner an das Fenster, das er geöffnet hatte, und überreichte ihm etwas in einem Papierumschlag. Erstreckte der Schaffner das vermeintliche Trinkgeld ein, um es sich im Dienstabtheil näher anzusehen. Auch andere Beamte, die den Vorgang mit angesehen

hatten, kamen neugierig herbei. Der Schaffner öffnete die Papierhülle und fand statt des erwarteten Trinkgeldes ein — Weißbröckchen, das nicht einmal belegt war. Der Fahrgast hatte sein — Frühstück mit ihm getheilt. Seitdem sind auch die Eisenbahnschaffner überzeugt, daß der Finanzminister ein sparsamer Herr ist.

— Ein nettes Kind. „Das ist aber hübsch, Karlchen, daß Du eine Prämie bekommen hast wegen guten Betragens in der Schule.“ — „Ja, eigentlich hat sie Paul Neumann bekommen, aber ich sagte ihm, ich würde ihm die Knochen im Leibe zerschlagen, wenn er sie mir nicht gäbe, und da hat er sie mir dann abgetreten.“

— Vorsicht. A.: „Denken Sie sich nur, wie gut die Frau Müller für ihren Mann sorgt, sie zieht ihm sogar die Stiefel aus.“ — B.: „Wohl wenn er aus dem Wirthshaus kommt?“ — A.: „Nein, schon wenn er in's Wirthshaus gehen will.“

— Berlin, 20. Febr. Mehrere unerhobene Gewinne der Wohlfahrts-Lotterie erster Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete hat die Gewinn-Zahlstelle, die Deutsche Bank in Berlin, noch im Verwahre. Wir machen die säumigen Loosbesitzer darauf aufmerksam, daß mit dem 2. Juni der Anspruch auf die Gewinne erster Lotterie erlischt. — Die Wohlfahrts-Lotterie à 20. 3.30 zur zweiten Lotterie sind durch das General-Debit, Ludwig Müller u. Co., Bankgeschäft, Berlin, Breitestraße 5, bereits zur Ausgabe gelangt und sind Loos sowohl durch dieses, als auch hier durch die bekannten Loosverkaufsstellen zu beziehen. Die Gewinne sind wieder 100,000 Mark als erster Haupttreffer, dann 50,000 Mark, 25,000 Mark, 15,000 Mark, 2 von 10,000 u. s. w. insgesammt 16870 Gelbgewinne mit 575,000 Mark. Die Ziehung dieser zweiten Lotterie findet bereits den 14., 15., 17., 18. und 19. April 1899 öffentlich im Ziehungssaale der königlichen Preussischen Staatslotterie zu Berlin statt.

— Rezept zur Theebereitung. Unsern Lesern wollen wir ein

vorzügliches Rezept zur Theebereitung, welches uns die bekannte Firma Thee-Mehmer (Kaiserl. Kgl. Hofl., Berlin und Frankfurt a. Main) zur Verfügung gestellt hat, nicht vorenthalten. Es ist die russische Art der Theebereitung und lautet wie folgt: In einem sehr ausgehüllten Porzellanbedecktopf (Theekanne) bereite man einen kräftigen Extract durch Uebergehen der Theebätter mit springend kochendem Wasser. Die Theebätter sollen vom Wasser eben bedeckt sein und sich gut aufwölben, d. h. entwickeln können. Nach 4—5 Minuten verfähre man wie bei der Theebereitung, indem man den Extract mit kochendem Wasser in der Tasse, oder im Glase zu Thee von beliebiger Stärke verblüht.

**Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibensok**  
vom 15. bis mit 21. Februar 1899.

Aufgebote: a. hiesige: 10) Der Mühlenarbeiter Carl Hermann Gönnel hier mit Marie Helene Hufschreuter hier.  
b. auswärtige: Vacat.  
Gehilfen: 6) Der Postassistent Otto Bernhard Boigt hier mit Anna Minde Lamm hier. 4) Der Fabrikarbeiter Carl Hermann Biedisch hier mit der Hauswirthin Frieda Olga Anger hier. 7) Der Buchbinder Georg Albert Handschuh hier mit der Maschinenheilerin Anna Frieda West hier. 8) Der Gutsdächter Emil Biedschmidt in Rudolfsgraben mit Anna Frieda Kestler in Blauenhof. 9) Der Gehilfenführer Ernst Hermann Herold hier mit Albertine Helene Anger hier.  
Geburtsfälle: 35) Georg Felix, S. des Maschinenführers Heinrich Felix Ott hier. 36) Martha Frieda, T. des Zimmermanns Ernst Emil Weich hier. 37) u. 38) Curt Hermann und Johannes Guido, Zwillingkinder des Zeichners Hermann August Schubert hier.  
Sterbefälle: 23) Hedwig Johanne, T. des Stickerfabrikanten Hermann Ludwig Gläz hier, 1 R. 25 J. 24) Die Schlossermeisterwitwe Christiane Caroline Richter geb. Angethüm hier, 68 J. 7 M.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Freitag, den 24. Februar, Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Diaconus Wolf.

**An die Hausfrauen!**

Welcher Kaffee-Zusatz ist der beste?  
Anker-Gehoren von Pommerich & Co. in Magdeburg-Buckau!  
Weshalb?  
Weil Anker-Gehoren den Kaffee voller und milder schmeckend macht, nahrhaft und bekömmlich ist, außerdem prächtig färbt.  
Dieser Anker-Gehoren ist in Packeten, Büchsen, Tafeln und Kisten fast in jedem besseren Geschäfte zu kaufen.

**Sonntag, den 26. Februar**

findet in Hotel „Stadt Leipzig“ ein  
**CONCERT**  
statt. Beginn Abends 8 Uhr. Die Einnahme fließt der Kasse des „Erzgebirgsvereins“ zu.

**Donnerstag, den 2. März:**

**Gr. humoristisches Concert**  
im „Schützenhaus“.  
Kapelle: Landgraf.

**Pariser Vertreter**  
aufs Beste bei der Kundschaft eingeführt sucht  
**Bertretung**

eines leistungsfähigen Hauses in Eibensok-Artikeln.  
Zu näherer Auskunft gern bereit  
**Wülfing & Chevalier,**  
Barmen.

**Dank.**

Für die uns bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben Mutter bewiesene Liebe und Theilnahme, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte am Sarge sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. **Geschwister Richter.**  
Eibensok, Schneberg, Chemnitz.



**Beübte Sticker**  
an Hand- u. Schiffenmaschinen, sowie Kupfersticken u. Fädelsticken f. Schiffenmaschinen suchen zu sofortigem Antritt  
**C. G. Dörffel Söhne.**

**Einige John-Maschinen**  
für Seide gesucht.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Die Niederlage**

der achten Rennpenningschen Nähmaschinen-Pflichterchen, Preis pro Stück 10 Pfennige, befindet sich in Eibensok bei **E. Hannebohn.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger Knabe, Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, die **Schuhmacherei** gründlich zu erlernen, findet Ostern d. J. gutes Unterkommen bei **August Edelmann,** pract. Schuhfabrikant. Eibensok, Brühl 12.

**Freundl. Giebelstube**  
mit zwei Stubenammern per 1. März zu vermieten.  
**Paul Köhler.**  
Ein **Kupferer** bei hohem Lohn sofort gesucht. D. Ob.

**Ein Mädchen,**  
welches schon gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für 1. oder 15. März gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**100 Centner**  
gute **Speisekartoffeln**, à Ctr. 3 M. sind zu verkaufen bei **Richard Werner.**

**Zum Dunkeln der Haare**  
ist das Beste der **Russischen-Extract** à 70 Pfg. aus der Kgl. Bayer. Hofparfümerie **C. D. Wunderlich, Nürnberg**, mehrf. prämiirt. Rein vegetabilisch, ohne Metall. — **Dr. Orfila's Haarfarbe-Rußöl** à 70 Pfg.; zugleich seines Haaröl und zur Stärkung der Haare. — **Wunderlich'scht u. sof. wirkendes Haarfärbemittel** à 1 M. 20 Pfg. mit Anweis., sämtl. garantiert unschädlich bei **H. Lohmann.**

**Frische Kieler Sprotten**  
**Pöllinge**  
empfiehlt **G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

**Große grüne Heringe**  
zum Braten, à Pfd. 15 Pfg., treffen wieder ein bei **Louis Schlegel.**

**Frischer Schellfisch**  
ist eingetroffen bei **Max Steinbach.**

An 2fach 4, Maschine wird ein guter, zuverlässiger  
**Sticker**  
sofort gesucht für seine Seidenarbeit.  
**Gustav Schönfelder,**  
Feldstraße 5.

**Feinste Margarine,**  
wie **Naturbutter**,  
à Pfund 60 Pfg., schöne große Eier,  
à Stück 5 Pfg. empfiehlt  
**Julius Kluge** im Engl. Hof.

**Zu vermieten.**  
Die bis jetzt von Herrn Tischler Kühn innegehabten Räume sind vom 1. Juli ev. auch vom 1. April an zu vermieten.  
**Emil Scheller.**

**Weißer Spitz**  
zugelaufen. Abzuholen  
Bahnhof Wolfsgrün.

Donnerstag früh **Schellfisch**  
trifft frischer  
ein. Um flotte Abnahme bittet  
**Johanne verw. Bieschmidt.**

**Das Beste ist** immer das Billigste und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Man achte aber genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da werthige Nachahmungen angeboten werden.  
**Alleiniger Fabrikant:**  
**Ernst Sieglin in Düsseldorf.**

**Landwirthsch. und Obstbau-Verein.**

Behufs **Neuwahl** findet nochmals **Generalversammlung**, da die letzte hierzu nicht beschlussfähig war,  
**Sonntag, den 25. Febr., Abends 8 Uhr**  
in **Fleming's Restaurant** (Oberstufe) statt, wozu die geehrten Mitglieder unter Hinweis auf § 8 der Vereinsbestimmungen hiermit höflich einladet  
**Der Vorstand.**

**Erstes Sonntags-Abonnement-Concert**  
**Sonntag, den 26. Februar 1899.**  
Das Nähere in der nächsten Nummer d. Blattes.  
**G. Oeser.**

**Lambourirerinnen,**  
auf **Schnuren** geübt, finden gutlohnende, dauernde Beschäftigung.  
**Bruno Henning,**  
**Chemnitz, Schadestraße 6.**

**Für Factore in Züllspachtel**  
(Hohlschneiden).

Züll-Spachtel-Arbeit zum Hohlschneiden von Plauener Firma an leistungsfähige Factore auszugeben.  
Es wollen sich aber nur solche Reflectanten melden, die über eine größere Anzahl tüchtiger und exacter Arbeiterinnen verfügen und so in der Lage sind, prompt und viel zu liefern, da es sich um große Posten bei dauernder Beschäftigung handelt.  
Offerten sind unter **M. F. & Co. 100 postlagernd Plauen i. V.** einzusenden.

**Dringend empfehlenswerth!**

Zum sofortigen Gebrauch ist der seit 31 Jahren rühmlichst bekannte  
**Rhein. Trauben-Brust-Honig**  
des gerichtlich anerkannten Erfinders **W. S. Zickenheimer** in Mainz allen Denjenigen auf's Wärmste anurathen, welche von **Duften, Eiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustschmerzen, Lungenschwächen, Reuch, und Stichen** u. s. befallen sind. Dieses hoch köstliche, leicht verdauliche Präparat — ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben — braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden. Kosten ganz minimal. — Als rein diätetisches Genuß-, Nähr- und Kraftmittel nimmt der auch ärztlich empfohlene rheinische Trauben-Brust-Honig unter allen ähnlichen Präparaten den ersten Rang ein und ist deshalb auch Kindern zur Kräftigung, ebenso Reconvalescenten u. zu empfehlen.  
Zu haben à Flasche 1, 1 1/2, und 3 Mark in **Eibensok** bei **E. Hannebohn.**

**Englischer Hof.**

Heute **Donnerstag:**  
**Schlachtfest.**  
Vorn. 10 Uhr **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst** und **Sauertraut**, wozu freundlichst einladet  
**Max Berger.**

Heute **Donnerstag:**  
**Schlachtfest**  
ff **Deinger Bier.**  
Freundlichst ladet ein  
**Gotthold Meichsner.**

**Geflügelzüchter-Verein.**

Donnerstag, den 23. Februar bei **Theodor Fiedler.**  
Einige geübte  
**Stickmädchen**  
sucht noch **Richard Kunz.**

**Frischen Schellfisch,**  
**Seezungen, Ralia, Kartoffeln, Kapunschen, Spinat, Schnittlauch** empfiehlt  
**Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.**

Postplatz oder Bergstraße wird ein **schöner Laden**  
zu miethen gesucht. Offerten unter **A. Nr. 10** in der Expedition dieses Blattes.

**Zwei Lehrlinge,**  
Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, die **Tischlerei** zu erlernen, finden Unterkommen bei  
**Frau Georgi, Tischlerstr., Schneberg, Ritterstr. 221.**

**Eine Stube** mit Zubehör ist vom **12. Mai** ab anderweit zu vermieten bei  
**Albrecht Bauer, Zimmermann, Rohrenstraße 9.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69., 2 Pf.  
**Thermometerstand.**  
Wintem. R. Maximum.  
20. Febr. — 3,5 Grad + 4,5 Grad.  
21. — 5,5 — 1,5